

Sicher werde er, Zurlauben, für seine diesbezüglichen Bemühungen - u.a. für Briefe und Besprechungen - zusätzlich entschädigt werden.

Ein gleichlautendes Dokument habe er, Zurlauben, Landammann von Roll zugestellt.

AH 32, 27

17

1626 Dezember 6.

A

BRIEF VON LUKAS BRENNEISEN VON HOHENMAUREN AN AMMANN UND RITTER
KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

Mit grosser Zuversicht sehe er einer baldigen Zusammenkunft der V kath. Orte entgegen. Denn er sei überzeugt, ein Bittschreiben¹ ihrerseits an Erzherzog [Leopold V.] werde bewirken, dass er entweder aus seiner Gefangenschaft entlassen oder dass wenigstens seine ihm auferlegte Busse wesentlich gemildert werde. Seine Gattin, [Elisabeth von Weitingen], und sein Vetter, Hptm. Hans [Binder], seien zwar der Ansicht, er solle die Busse, [die zu seiner sofortigen Freilassung führen würde], sogleich erlegen und nicht noch lange auf ein Interventionsschreiben der eidg. Orte warten. Doch halte er ein solches Vorgehen für unklug, würde doch dann der Erzherzog auf das Bittschreiben der Orte hin antworten, er, Brenneisen, befinde sich ja nicht mehr in Gefangenschaft, und somit erübrige sich ein Eingreifen seinerseits. Deshalb möchte er ihn anfragen, was er von seinen Gedankengängen halte und ob noch vor Weihnachten eine Konferenz der kath. Orte stattfinde.² Eine andere Möglichkeit wäre natürlich, genanntes Bittschreiben von Ort zu Ort zu senden, es von allen besiegeln und alsdann dem Erzherzog zukommen zu lassen. In einem solchen Schreiben könnte der Erzherzog an die treuen Dienste erinnert werden, die er, Brenneisen, während 37 Jahren Oesterreich geleistet habe. Nicht weniger als fünf Kompagnien habe er gegen den Erbfeind, [die Türken], geführt. Und als er vor 8 Jahren mit

1500 Mann gegen "Wartzel" gezogen und eben zu dieser Zeit Frieden geschlossen worden sei, habe er einen Schaden von 8000 Gl. auf sich nehmen müssen. Schliesslich sei zu bedenken, dass er - müsste er die Busse erlegen - gezwungen wäre, den Bettelstab zu ergreifen, und seine Frau und Kinder somit in Not und Elend fallen würden.

Er hoffe sehr, dass er, Zurlauben, ihm helfen und "die feder wohl spitzen" werde. Sobald er aus der Gefangenschaft entlassen sei, wolle er ihn dann persönlich aufsuchen kommen.

Da der Erzherzog jedoch [die Gegend von Rottweil bald verlassen und] nach Innsbruck zurückkehren wolle, wäre es, [um unnötige Kosten zu vermeiden], von Vorteil, das Bittschreiben [an Leopold] recht bald abzusenden.

1) vgl. EA V 2, 484 k

2) Am 17./18. Dezember fand eine Konferenz in Luzern statt.

Original, mit Siegel

AH 32, 28-29 - Blatt 29^r leer

18

1626 Dezember [17. oder 18.]

A

SCHREIBEN DER [ZU LUZERN VERSAMMELTEN] TAGSATZUNGSGESANDTEN [DER
V KATH. ORTE] LU, UR, SZ, UW UND ZG AN ERZHERZOG
LEOPOLD

Wie sie erfahren, liege Hptm. [Lukas] Brenneisen von Rottweil zu Stockach¹ in [österreichischer] Gefangenschaft und müsse, um aus dieser misslichen Lage befreit zu werden, 1000 Taler Busse sowie alle aufgelaufenen Kosten auf sich nehmen. Da eine solche Belastung Brenneisen und seine Familie in grösste Armut stürzen würde, bitte man ihn, ihm diese Busse zu reduzieren oder gänzlich zu erlassen.

1) Von Zurlauben versehentlich Stockheim geschrieben.

Konzept, von Konrad III. Zurlauben

AH 32, 30-31 - Blatt 30^v und 31 leer

52/16